



Occasionalia VI-181
potissimum carmina
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181

Im Drucken eingeführte Ordnung

Wurde
Bey des Wohl-Edlen und Wohl-Fürnehmen

Herrn

Johann Friedrich

Gleditschen,

Weit-Berühmten Buch-Händlers in Leipzig,

Und der

Wohl-Edlen, Viel-Ehr- und Tugend-Begabten

Jungfer

Catharina Elisabeth

Höflicherin,

Höchst-erfreulichem

Hochzeit-Feſte,

Welches den 2 Decembr. Anno 1710 in Leipzig celebriret ward,

In ihren eigenen Terminis,

Nächst ergebenster und herzlichster Gratulation

An Beyderseits Verliebte

Und Deren

Vornehme Familien

dargestellet,

Vonder in der Alt-Fleischerischen TYPOGRAPHIE

Aniso sich befindenden

COMPAGNIE.

LEIPZIG, gedruckt bey Christoph Fleischers sel. Wittwe.



Alt sichs, Wohl = Zedeler / zum
öfftern zugetragen,
Daß unser Satz und Druck Dir
wohlgefallen hat;
So wirst Du Deine Gunst auch is
nicht versagen

Derjenigen Compagnie, die Dir ein schlechtes Blat
Zu Ehren aufgesetzt, womit sie ihre Pflichten,
Izt, da man eine Braut Dir in Dein Bette bringt,
Ben Dir und Deinem Haus, wie billich, will verrichten
Wenn Sie, wie andre thun, ein Hochzeit-Liedgen singt
Wir können sonstn zwar gar leicht mit unsern Lettern
Wenn uns ein anderer sein Exemplar vorlegt,
Die allerhöchste Spiz des Helicons erklettern,
Ohn daß sich Hitz und Schweiß in unsern Adern regt
Izt aber, da wir selbst was tücht ges setzen sollen,
Sieht man, wie wenig Krafft aus unsern Sinnen quillt
Und wie sich allzuschwer die Zeilen reimem wollen,
Auch man mit großer Noth den Winckelhacken füllt.
Zwar der galanten Welt hat man aus unsern Pressen,
Offt ganze Opera der Dichter Kunst gebracht,
Darüber mancher sich bey Gut und Blut vermessen,
Es hätte selbige Apollo selbst gemacht;
Doch da wir Zierlichkeit vorizt am meisten brauchtem
Will unsrer Druckeren fast aller Glanz vergehn,
Es ist, als wenn so Preß, als Ballen nichts mehr dauch
Drum werden wir gewiß bey Dir gar kahl bestehn.

Jedoch Du weißt, daß man hier keine Dichter heget,
(Wir sind der Dichter Hand, und dichten selber nicht)
Und unsre Compagnie auf Satz und Druck sich leget,
Damit sie das, was ihr oblieget, wohl verricht.
Drum wirst Du auch von uns kein Lob-Gedicht begehren,
Das nette, rein, geschickt, klug und annehmlich klingt;
Diß werden andere Dir ohne Zahl gewähren,
Genung, daß Lieb und Treu uns diese Wort' abdringt.
Wir wollen dann sein bald zu unsern Endzweck eilen:
Ein Wunsch, ein treuer Wunsch, ist uns zum Ziel gesetzt,
Den wollen wir Dir noch, wiewohl in wenig Zeilen,
Entwerffen, daß Dich nicht Weitläufigkeit verlest.
Auf! auf! ihr Sezer auf! ergreift die schärfsten Lettern,
Füllt Winkelhacken, bringt die Zeilen in das Schiff,
Schießt die Columnen ab, macht daß man auf den Blättern
Nicht etwa einen Stegerblickt. Nur ein Handgriff
Kan alles, wie ihr wißt, in seine Ordnung bringen,
Legt gute Rahmen an, so könnt ihr diese Schrift
Bald in geraden Stand mit festen Schrauben zwingen,
Daß man nichts wackelndes in eurer Form antrifft.
Laßt alsobald die Form hin in die Presserucken,
Tragt auf geschwind, und zieht mit allen Kräfte an,
Damit man ohn Berzug den ersten Druck abdrucken,
Dem Correctori auch denselben schicken kan.
Und wenn nun alles ist fein richtig annotiret,
So laßt die Presse gleich zum Drucken fertig seyn,
Sondern die Sphalmata der Sezer corrigiret,
Feucht schönes Schreib-Papier, soviel als nöthig, ein.

Ihr Drucker lasset nichts an dem Register kleben,
Besudelt euren Druck nicht durch Nachlässigkeit,
Habt ihr die Forme dann der Presse wieder geben,
So traget Farben auf; wenn ihr hier fertig send,
Dann stechet das Papier in spitzige Puncturen,
Daß es gerade liegt und allzeit feste hält,
Gebt acht außs Rähmigen, Creuz, Mittel, Steg und
Schnuren,

Berschnallets wohl, daß nichts im Drucken runter fällt,
Und also lasset nun den Deckel nieder gehen,

Druckt scharff, so schneiden sich die Lettern recht
tieff ein,

Last, biß ihr fertig send, den Fuß nicht müßig stehen;

Der Wunsch der Compagnie soll aber dieser seyn:

Es müsse tausend Wohl von Deinen Scheiteln stralen,
len,

Beglücktes Haar, Dein Schun stets wohl vor
statten gehn,

Des Glückes milde Hand in unerhörten Zahlen
Sich öffnen gegen Dich, und Heil zur Seite
stehn;

So viel als Stäubigen von Form und Schrifften
fallen,

Wenn man sie nach dem Druck in heißer Laugen
brüht,

Muß holdes Glück bey Sucht nebst Freud und
erschallen,

Daß Suer Beyder Haus in ew'gen Segen blüh



Ung. VI 181

1018

V517



Im Drucken eingeführte Ordnung

Ben des Wohl-Edlen und Wohl-Fürnehmen

Herrn

Johann Friedrich

Stelt

Weit-Berühmten

in Leipzig,

Wohl-Edlen, Viel-

Begabten

Cathari

isabeth

Göt

n,

Hoch

este,

Welches den 2 Decemb

celebriret ward,

In ihren eignen

Nächst ergebenster und herzlichster Gratulation

An Beyderseits Verliebte

Und Deren

Vornehme Familien

dargestellet,

Bonder in der Alt-Fleischerischen TYPOGRAPHIE

Aniso sich befindenden

COMPAGNIE.

LEIPZIG, gedruckt bey Christoph Fleischers sel. Wittwe.

